

Endlich wieder Hockey

Die Bundesligen nehmen ihren Spielbetrieb wieder auf – TSV und MHC sind im Einsatz

Mannheim. (leo) Wenn am Wochenende die Hockey-Bundesligen wieder ihren Spielbetrieb aufnehmen, dann ist die Freude allerorts groß. Auch in Mannheim fiebert man dem Re-Start der aufgrund der Corona-Pandemie seit März unterbrochenen Feldsaison 2019/2020/2021 entgegen, wobei die Zielsetzungen der beiden Vereine unterschiedlicher nicht sein können. Während der Mannheimer HC erneut die Teilnahme am „Final Four“ erreichen will, hat Aufsteiger TSV Mannheim den Klassenerhalt im Visier.

Der MHC als derzeitiger Tabellen-dritter muss am Samstag beim Club an der Alster antreten und ist am Sonntag beim UHC zu Gast. Der neue Trainer Andreu Enrich hat sich vorgenommen, mit seinem weiter verjüngten Team „die beiden Spiele zu dominieren, ohne aber die Konterstärke der beiden erfahrenen Konkurrenten aus dem Auge zu verlieren“. Allerdings drohen mit Raphael Hartkopf, Luis Knisel und Justus Weigand drei Offensivkräfte auszufallen.

In umgekehrter Reihenfolge hat es der Tabellenvorletzte TSV mit den gleichen Gegnern zu tun. „An vorderster Stelle steht für uns, dass alle Beteiligten gesund durch den Herbst kommen“, betont Carsten Müller, der zusammen mit Alexander Vörg den Club vom Fernmeldeturm trainiert. „Die Hinspiele gegen UHC und Alster vor über einem Jahr waren extrem eng, wir erwarten am kommenden Wochenende nichts anderes“, sagt Müller. Damals unterlag der TSV dem UHC mit 4:5, bezwang aber Alster deutlich mit 5:1. Fehlen werden weiterhin Yannick Dehoff und Moritz Rothländer.

In der Damen-Bundesliga steht für Spitzenreiter MHC die Reise nach Berlin auf dem Spielplan. Am Samstag sollte der Vorletzte Zehlendorfer Wespen kein Problem für das Team von Trainer Nicklas Benecke darstellen, schwieriger wird es dann auf alle Fälle am Sonntag beim Tabellenachten Berliner HC. „Trotz der Corona bedingten unruhigen Gesamtsituation wollen wir das Maximum an Punkten holen, auch wenn zum Auftakt jeder

Gegner unangenehm ist“, betont Benecke. Der Übungsleiter freut sich, dass „die Mädels sich zum Ziel gesetzt haben, auch nach der Rückrunde ganz oben zu stehen“. Er wartet aber weiterhin auf die Ende dieser Woche erwartete Ausreisegenehmigung seiner argentinischen Nationalspielerinnen Agustina Habif und Lucina van der Heyde.

Eine Liga tiefer kommt es am Samstag um 16 Uhr bereits zum Lokalderby, wenn die Damen des Feudenheimer HC am Neckarkanal den Tabellendritten TSV Mannheim empfangen. Klar favorisiert ist dabei der Gast vom anderen Neckarufer, der bereits das Hinspiel klar mit 5:0 für sich entschieden hatte und wieder auf die aufgrund eines Kreuzbandrisses bisher schmerzlich vermisste Kapitänin Tonja Fabig und Jugendnationalspielerin Tara Duus zurückgreifen kann. „Wenn wir noch aufsteigen wollen, müssen wir gewinnen, Punkt“, setzt Coach Carsten Müller sein Team unter Druck.

Entspannter kann da Feudenheims Trainer Christian Wittler sein. „Wir wol-



Hofft auf einen guten Auftakt: Carsten Müller, der Trainer des TSV Mannheim. Foto: vaf

len mit einer guten Leistung in die Saison starten und am Ende unseren derzeitigen fünften Platz behaupten, um im Frühjahr nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben und dann das blutjunge Team gegen starke Gegner weiter entwickeln zu können“. Noch fraglich sind am Samstag Luzie Nohr und Carla Stober.

Bundesliga, Samstag 14 Uhr: Club an der Alster Hamburg – Mannheimer HC, **14 Uhr:** UHC Hamburg – TSV Mannheim, **Sonntag 12 Uhr:** UHC Hamburg – Mannheimer HC, **13 Uhr:** Club an der Alster – TSV Mannheim.

Bundesliga Damen, Samstag 16 Uhr: Zehlendorfer Wespen – Mannheimer HC, **Sonntag 14 Uhr:** Berliner HC – Mannheimer HC.

2. Bundesliga Damen, Samstag 16 Uhr: Feudenheimer HC – TSV Mannheim (Feudenheimer Neckarkanal).